

Prof. Michel Chossudovsky hält die ISIS-Rebellen für eine Hilfstruppe der US-Geheimdienste, die den Irak in drei Teilstaaten zerschlagen soll.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 095/14 – 25.06.14

Inszenierte Zerstörung und politische Zersplitterung des Iraks: Die USA sponsern die Schaffung eines islamistischen Kalifats

Von Prof. Michel Chossudovsky
Global Research, 14.06.14

(<http://www.globalresearch.ca/the-destruction-and-political-fragmentation-of-iraq-towards-the-creation-of-a-us-sponsored-islamist-caliphate/5386998>)

Der Chor der westlichen Medien beschreibt den sich entwickelnden Konflikt im Irak als einen "Bürgerkrieg" zwischen der Terroristengruppe Islamic State of Iraq and al-Sham (s. <http://www.aymennjawad.org/14151/the-islamic-state-of-iraq-and-al-sham>) und den Streitkräften der Al-Maliki-Regierung.

[Die Gruppe Islamic State of Iraq and al-Sham nennt sich auch Islamic State of Iraq and the Levant / ISIL oder Islamic State of Iraq and Syria / ISIS.]

Die Auseinandersetzung wird als "Konfessionskrieg" zwischen radikalen Sunniten und Schiiten beschrieben, wobei nicht untersucht wird, "wer hinter den verschiedenen Lagern steckt". In Wirklichkeit beruht der Konflikt aber auf einem sorgfältig inszenierten Plan des Militärs und der Geheimdienste der USA.

Es ist bekannt und dokumentiert, dass die USA und die NATO seit dem Krieg gegen die Rote Armee in Afghanistan aus der (damals entstandenen) Al-Qaida (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Al-Qaida>) hervorgegangene Gruppierungen in zahlreichen Konflikten als "von Geheimdiensten gelenkte Hilfstruppen" eingesetzt haben und immer noch einsetzen (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP11407_010607.pdf). In Syrien sind es die Terroristen der Al-Nusra (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Al-Nusra-Front>) und des ISIS, die als Fußsoldaten der westlichen Militärallianz unter deren Kontrolle rekrutiert und zu paramilitärischen Kämpfern ausgebildet wurden. (Weitere Infos dazu s. unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP08513_010713.pdf und <http://www.wnd.-com/2014/06/officials-u-s-trained-isis-at-secret-base-in-jordan/> .)

Der Al-Qaida-Ableger Islamic State of Iraq / ISI legte sich im April 2013 den neuen Namen Islamic State of Iraq and Syria / ISIS zu. Die Bildung einer Terroristengruppe, die sowohl im Irak als auch in Syrien agiert, wurde mit geopolitischer Zielsetzung vom US-Geheimdienst eingefädelt. Der ISIS entstand wegen der Erfolge der syrischen Regierungstruppen gegen die von den USA gesponserten Aufständischen in Syrien, die sich aus der so genannten Freien Syrischen Armee / FSA und verschiedenen "oppositionellen Terrorbrigaden" zusammensetzen.

Die Entscheidung (zur Bildung des ISIS) wurde in Washington getroffen, weil dadurch die verdeckte Unterstützung der in Syrien und im Irak operierenden Terroristen über logistische Basen in beiden Ländern besser koordiniert werden konnte. Das vom ISIS verfolgte Projekt eines sunnitischen Kalifates kommt der seit Langem bestehenden Absicht der USA entgegen, den Irak und Syrien in drei Einzelstaaten aufzuspalten: ein sunnitisches islamistisches Kalifat, eine schiitische arabische Republik und eine Republik Kurdistan.

Die USA versorgen ihre Marionettenregierung in Bagdad mit modernen Waffensystemen, zum Beispiel mit F-16-Kampflugzeugen von Lockheed Martin, aber auch der ISIS, der die irakische Regierung bekämpft, wird von westlichen Geheimdiensten verdeckt mit Waffen beliefert. Damit soll ein Bürgerkrieg im Irak entfesselt werden, in dem beide Seiten indirekt von den USA und der NATO kontrolliert werden.

Das Szenario sieht vor, beide Seiten mit fortschrittlichen Waffensystemen auszurüsten und sie damit "gegeneinander kämpfen zu lassen".

Die USA und die NATO sind an der Rekrutierung, Ausbildung und Finanzierung der ISIS-Todesschwadronen im Irak und in Syrien beteiligt. Der ISIS wird über indirekte Kanäle von westlichen Geheimdiensten dirigiert. Außerdem wissen wir aus Berichten über die syrischen Aufständischen, dass westliche Spezialkräfte und Söldner in den ISIS integriert sind.

Die Unterstützung des ISIS durch die USA und die NATO erfolgt auch verdeckt über treue US-Verbündete wie Katar und Saudi-Arabien. Im Londoner *Daily Express* war zu lesen: "Er (der ISIS) wird von Katar und Saudi-Arabien mit Geld und Waffen versorgt." (s. <http://www.express.co.uk/comment/expresscomment/482062/Iraqi-civil-war-is-a-danger-to-Britain>)

"... durch Verbündete wie Saudi-Arabien und Katar hat der Westen Al-Qaida nahestehende militante Rebellengruppen unterstützt, die sich zum ISIS zusammengeschlossen haben [*Daily Telegraph*, 12. Juni 2014, s. <http://www.telegraph.co.uk/news/world-news/middleeast/10892615/A-powerful-and-merciless-force-has-emerged-on-the-world-stage.html>]

Die Medien haben zwar berichtet, dass die Regierung des Premierministers Nuri al-Maliki Saudi-Arabien und Katar beschuldigt hat, den ISIS zu unterstützen, verschwiegen aber, dass sowohl Doha als auch Riad im Auftrag und in enger Abstimmung mit Washington handeln.

Der angebliche Bürgerkrieg (im Irak) ist in Wirklichkeit ein verdeckt geführter Angriffskrieg (der USA und der NATO), mit dem der Irak und seine Institutionen zerschlagen und seine Wirtschaft zerstört werden sollen. Die verdeckte Operation folgt einem geheimdienstlichen Plan, der den Irak in ein (für die Zerstückelung) offenes Territorium verwandeln soll.

Gleichzeitig wird der Weltöffentlichkeit der Eindruck vermittelt, es handle sich lediglich um eine Konfrontation zwischen Schiiten und Sunniten.

Die (gescheiterte) Besetzung des Iraks durch das US-Militär wurde durch einen verdeckt geführten unkonventionellen Krieg ersetzt. In bitterer Ironie wird die Realität so verdreht, dass sich der Aggressor USA als Retter eines "souveränen irakischen Staates" aufspielen kann.

Der interne "Bürgerkrieg" zwischen Schiiten und Sunniten wird dadurch immer wieder neu entfacht, dass die USA und die NATO sowohl die Al-Maliki-Regierung als auch die sunnitischen ISIS-Rebellen unterstützen.

Die Aufsplitterung des Iraks entlang interner konfessioneller (und ethnischer) Trennungslinien ist ein seit langer Zeit angestrebtes Ziel der USA und ihrer Verbündeten. [s. dazu auch die Karte des künftigen Mittleren Ostens auf S. 3]

"Unterstützung für beide Seiten"

Der "Krieg gegen den Terrorismus" besteht darin, dass die US-Administration durch von ihren Geheimdiensten instrumentalisierte, der Al-Qaida nahestehende Gruppierungen terroristische Aktivitäten anzetteln lässt und dann den Regierungen der terrorisierten Staaten Unterstützung anbietet. Das Angebot wird als Hilfe bei der Terrorbekämpfung verkauft, soll aber nur einen Vorwand für US-Interventionen schaffen.

Der ISIS ist ein Projekt zur Schaffung eines sunnitischen islamistischen Kalifates. Dabei handelt es sich nicht um ein Projekt der sunnitischen Bevölkerung des Iraks, die überwiegend eine weltlich eingestellte Regierung vorzieht. Das Kalifat-Projekt ist Teil eines Planes der US-Geheimdienste.

Als Reaktion auf den Vormarsch der ISIS-Rebellen zieht Washington zur (angeblichen) Unterstützung der Regierung in Bagdad bei der Bekämpfung der Terroristen eigene Angriffe mit Kampfflugzeugen und Drohnen in Betracht. Man tut so, als wolle man unter der Fahne der Terrorbekämpfung etwas Gutes tun, natürlich ohne zuzugeben, dass diese Terroristen "Fußsoldaten" der westlichen Militärallianz sind.



Selbstverständlich tragen diese Entwicklungen nicht nur zur Destabilisierung des Iraks bei, sie schwächen auch den Widerstand der irakischen Bevölkerung (gegen die Zerschlagung ihres Staates), die das Hauptziel der USA und der NATO ist.

Die Schaffung eines islamistischen Kalifates wird nicht nur von der CIA, sondern ebenso von den Geheimdiensten Saudi-Arabiens, Katars und der Türkei gefördert. Auch Israel unterstützt von den Golanhöhen aus nicht nur die der Al-Qaida nahestehenden Rebellen in Syrien, sondern ebenfalls die kurdischen Separatisten in Syrien und im Irak.

Der gesamte "Global War on Terrorism / GWOT" folgt einer konsequenten teuflischen Logik: Beide Seiten – die Terroristen und die (attackierten) Regierungen – werden jeweils vom Militär und/oder von den Geheimdiensten der USA und der NATO unterstützt.

Dieses Muster der "Unterstützung beider Seiten" beschreibt nicht nur die gegenwärtige Situation im Irak, die Inszenierung solcher konfessioneller (oder ethnischer) Konflikte fand und findet immer wieder in zahlreichen Ländern statt. Im Auftrag westlicher Geheimdienste von Al-Qaida nahestehenden Rebellen angezettelte Aufstände gab und gibt es im Jemen, in Libyen, Nigeria, Somalia, Mali, in der Zentralafrikanischen Republik und in Pakistan. Dabei geht es immer darum, souveräne Nationalstaaten zu destabilisieren und in so genannte "offene Territorien" zu verwandeln, die vor allem offen für ausländische Investoren sind.

Den Vorwand für "humanitäre Interventionen" – zum Beispiel in Mali, Nigeria oder in der Zentralafrikanischen Republik – liefert immer "die Existenz terroristischer Kräfte". Diese terroristischen Kräfte würde es aber ohne die Einmischung der USA und der NATO überhaupt nicht geben.

Die Eroberung der Stadt Mossul: Verdeckte Unterstützung der USA und der NATO für den Islamic State of Iraq and Syria / ISIS

In Mossul ist etwas Seltsames passiert, das aus rein militärischer Sicht nicht zu erklären ist.

Nach Presseberichten haben am 10. Juni aufständische Kräfte des Islamic State of Iraq and Syria / ISIS ganz Mossul, die zweitgrößte Stadt des Iraks mit einer Bevölkerung von mehr als einer Million Menschen, erobert. Für die Obama-Regierung kam diese Entwicklung angeblich "unerwartet"; in Wirklichkeit war sie dem Pentagon und den US-Geheimdiensten nicht nur bekannt, sie haben den ISIS-Rebellen sogar Waffen, Logistik und finanzielle Unterstützung zur Verfügung gestellt und hinter den Kulissen den ISIS-Angriff auf die Stadt Mossul koordiniert.

Der ISIS ist im Vergleich mit anderen Al-Qaida-Ablegern zwar eine gut ausgerüstete und disziplinierte Rebellenarmee, "die Eroberung Mossuls" beruht aber nicht auf seinen militärischen Fähigkeiten. Die irakischen Streitkräfte, die zahlenmäßig und mit ihren fortschrittlichen Waffensystemen den Rebellen weit überlegen sind, hätten diese leicht in die Flucht schlagen können.

Nach Berichten standen den 30.000 Regierungssoldaten in Mossul nur 1000 ISIS-Rebellen gegenüber. Trotzdem zog es die irakische Armee vor, sich nicht zur Wehr zu setzen. In den Medien wurde ohne Nachweis berichtet, die Entscheidung der irakischen Streitkräfte, nicht zu kämpfen, sei notwendig gewesen, weil ihre Soldaten massenhaft desertiert seien.

Von irakischen Offiziellen erfuhr der *Guardian*, dass zwei irakische Divisionen mit rund 30.000 Soldaten vor nur 800 (ISIS-)Kämpfern geflohen seien. Die Isis-Extremisten bewegten sich am Mittwoch ungehindert in den Straßen Mossuls und waren offensichtlich überrascht, wie leicht sie nach dreitägigen sporadischen Kämpfen die zweitgrößte Stadt des Iraks einnehmen konnten [*The Guardian*, 12. Juni 2014, s. <http://www.theguardian.com/world/2014/jun/11/mosul-isis-gunmen-middle-east-states>]

In den Berichten wird auch vermutet, dass die angeblich überwiegend sunnitischen irakischen Militärkommandeure mit den sunnitischen ISIS-Rebellen sympathisieren.

In der kurdischen Stadt Erbil beschuldigten Deserteure ihre Offiziere der Feigheit und des Verrats und behaupteten, ihre Generäle hätten die Stadt Mossul den sunnitischen Aufständischen kampflos "übergeben", weil sie sich durch ihren Glauben und die Geschichte mit ihnen verbunden fühlten. [*Daily Telegraph*, 13. Juni 2014, s. <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/iraq/10899134/Iraq-crisis-Generals-in-army-handed-over-entire-city-to-al-Qaeda-inspired-ISIS-forces.html>]

Diese Behauptung ist irreführend. Die höheren Kommandeure (der irakischen Streitkräfte) sind größtenteils schiitische Hardliner. Zu den massenhaften Desertionen kam es, weil die Kommandostruktur zusammenbrach, da die höheren Offiziere die Stadt Mossul bereits verlassen hatten.

Es ist wichtig, zu bedenken, dass beide Seiten – die regulären irakischen Streitkräfte und die ISIS-Rebellenarmee – von den USA und der NATO unterstützt werden. Die irakischen Streitkräfte in Mossul wurden von Beratern aus den US-Spezialkräften und von Mitarbeitern privater Sicherheitsfirmen unterstützt. Auch in den Reihen der ISIS-Rebellen gibt es solche Berater und Söldner, die im Auftrag der CIA oder des Pentagons agieren und über Satellitentelefone mit den USA und der NATO in Verbindung stehen.

Unter diesen Umständen und weil die CIA auf beiden Seiten mitmischte, gab es sicher routinemäßige Absprachen zur Koordinierung der Logistik und der Aktivitäten zwischen militärischen und geheimdienstlichen Kommandozentren der USA und der NATO, den offiziellen Beratern bei den irakischen Streitkräften und den verdeckten Beratern bei den ISIS-Brigaden. Vermutlich wurden westliche Spezialkräfte an private Sicherheitsfirmen ausgeliehen und von denen im Auftrag der USA und der NATO in die ISIS-Armee eingeschleust.

Wenn das berücksichtigt wird, erscheint die Eroberung Mossuls als eine Operation, die sorgfältig und lange im Voraus geplant wurde. Deshalb gab es auch nur einige Scharmützel und keine größeren Kämpfe.

Zwei komplette Divisionen der regulären irakischen Armee, die von US-Militärberatern an modernen Waffensystemen ausgebildet wurden, hätten die ISIS-Rebellen leicht zurück schlagen können. Es wurde berichtet, ihre Kommandeure hätten ihnen aber befohlen, nicht zu intervenieren. Nach Zeugenaussagen "wurde kein einziger Schuss abgefeuert".

Die irakischen Soldaten, die in Mossul stationiert waren, sind geflohen – viele von ihnen haben ihre Uniformen ausgezogen und ihre Posten verlassen, als die Isis-Rebellen in der Stadt ausschwärmten.

Die Kämpfer des Islamic State of Iraq and Syria / ISIS, eines Al-Qaida-Ablegers, überfluteten über Nacht das komplette Westufer der Stadt, weil die irakischen Soldaten und Polizisten offensichtlich aus ihren Stützpunkten geflohen waren; auf der Flucht vor den vorrückenden Rebellen haben einige ihre Uniformen weggeworfen. [s. <http://hotair.com/archives/2014/06/10/mosul-falls-to-al-qaeda-as-us-trained-security-forces-flee/>]

Wie kann eine Truppe von knapp eintausend ISIS-Rebellen eine Stadt mit mehr als einer Million Einwohnern einnehmen? Wenn sie nicht im Voraus gewusst hätten, dass die 30.000 von US-Ausbildern kontrollierten irakischen Soldaten nicht schießen würden, wäre Mossul nicht in die Hände der Rebellen gefallen, weil diese schon vorher stark dezimiert worden wären.

Wer hat die Entscheidung getroffen, den ISIS-Terroristen Mossul kampflos zu überlassen? Wer hat ihnen "grünes Licht" gegeben?

Haben die höheren irakischen Kommandeure von ihren westlichen Militärberatern den Auftrag erhalten, den ISIS-Terroristen die Stadt zu übergeben? Waren sie vorher eingeweiht worden?

War die kampflose Übergabe der Stadt Mossul an den ISIS etwa Teil eines Planes der US-Geheimdienste?

Wurden die irakischen Militärkommandeure manipuliert oder dafür bezahlt, dass sie die Stadt "ohne einen einzigen Schuss" in die Hände der ISIS-Rebellen fallen ließen?

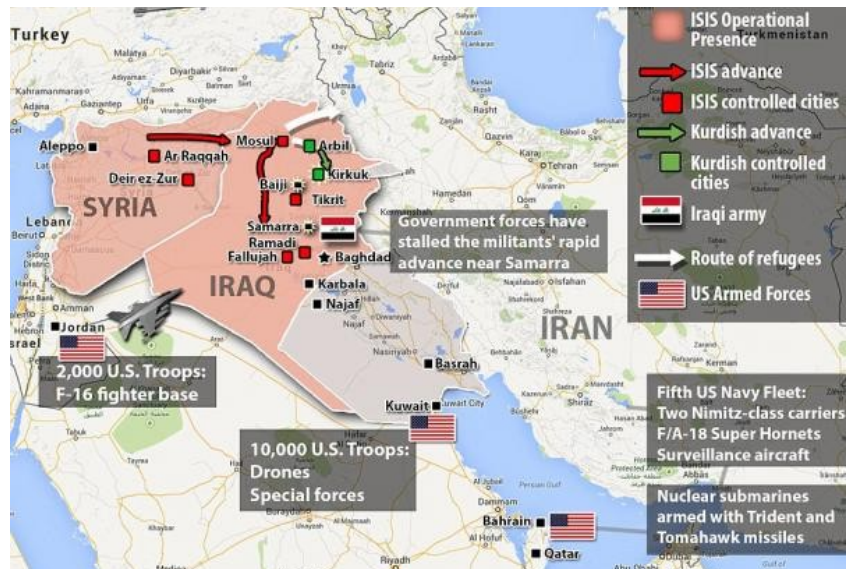
Der schiitische General Mehdi Sabih al-Gharawi, der die in Mossul stationierten Divisionen befehligte, "hatte die Stadt verlassen". Al-Gharawi hat vorher Hand in Hand mit dem US-Militär gearbeitet. Im September 2011 hat er den Befehl über die Garnison Mossul von dem US-Oberst Scott McKean übernommen. War er eingeweiht und von seinen US-Partnern beauftragt worden, seine Kommandantur zu verlassen?

Die US-Berater könnten eingegriffen haben, weil sie den Auftrag hatten, es nicht zum Kampf kommen zu lassen. Das geschah vermutlich im Rahmen des Plans, den Vormarsch der ISIS-Rebellen und die Errichtung eines ISIS-Kalifates zu erleichtern.

Die ganze Operation scheint sorgfältig inszeniert worden zu sein.

In Mossul stehen Regierungsgebäude, Polizeireviere, Schulen, Krankenhäuser und andere wichtige Gebäude jetzt offiziell unter der Kontrolle des ISIS. Der ISIS hat auch die Hubschrauber und Panzer übernommen, die von der irakischen Armee zurückgelassen wurden.

Damit zeichnet sich die baldige Entmachtung der Regierung in Bagdad und die Errichtung eines islamistischen ISIS-Kalifates ab. Inzwischen hat auch die kurdische Region im Norden de facto ihre Unabhängigkeit von Bagdad erklärt. Kurdische Peschmerga-Milizen (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Peschmerga>), die von Israel unterstützt werden, haben die Kontrolle über die Städte Arbil und Kirkuk übernommen. (s. obige Karte)



Aktualisierung [am 17. Juni 2014]

Nach der Niederschrift dieses Artikels sind neue Informationen über die zentrale Rolle aufgetaucht, die Vertreter der sunnitischen Stämme sowie Teile der ehemaligen Baath-Partei (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Baath-Partei>) und Militärs, die ihr angehörten, bei der Übernahme der Kontrolle über Mossul und andere Städte gespielt haben. Mossul wird jetzt von mehreren sunnitischen Oppositionsgruppen gemeinsam mit dem ISIS kontrolliert.

Obwohl diese oppositionellen Kräfte, die einen wichtigen Bestandteil der Widerstandsbewegung gegen die Al-Maliki-Regierung bilden, den ISIS ablehnen, sind sie ein "De-Facto-Bündnis" mit ihm eingegangen.

Die Tatsache, dass die USA den ISIS steuern, scheint den Stammesrat nicht zu stören:

Scheich Zaydan Al Jabiri, der Führer des politischen Flügels des Revolutionären Stammesrates (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Anbar_Salvation_Council), hat Sky News mitgeteilt, seine Organisation halte die ISIS-Rebellen für gefährliche Terroristen, könne sie aber in Schach halten.

"An der erfolgreichen Revolution, die in Mossul stattgefunden hat, waren zwar auch Dschihadisten beteiligt, wir wollen aber das ganze irakische Volk einbeziehen; die Revolution wurde hauptsächlich von den sunnitischen Stämmen und einigen Baathisten gemacht, also ganz sicher nicht nur vom ISIS," erklärte er.

Jabiri [der in der jordanischen Hauptstadt Amman im Exil lebt] ... drohte aber auch damit, dass die sunnitischen Stämme ohne westliche Hilfe gezwungen sein könnten, den gemeinsamen Feind – die von Schiiten dominierte irakische Regierung – gemeinsam mit dem ISIS zu bekämpfen. (Sky News, s. <http://news.sky.com/story/1281919/west-warned-over-isis-and-sunni-iraqi-alliance>)

Warum fordert ein im Exil lebender Führer der irakischen Widerstandsbewegung, "westliche Hilfe" von Aggressorstaaten? Nach der obigen Erklärung könnte man den Eindruck haben, auch der Revolutionäre Stammesrat sei gekauft und/oder unterwandert.

Es ist eine bittere Ironie, dass bestimmte Teile der sunnitischen Widerstandsbewegung die USA und die NATO nicht mehr zu den Aggressoren zählen, obwohl beide sowohl Maliki als auch die ISIS-Terroristen unterstützen.

Bisher hat die sunnitische Widerstandsbewegung neben den USA auch den Iran als Aggressor angesehen, weil er der Al-Maliki-Regierung militärische Hilfe zum Beispiel durch Spezialkräfte zukommen lässt.

Andererseits scheint Washington nach Möglichkeiten zu suchen, den Iran durch die Beteiligung an der Bekämpfung der ISIS-Terroristen in den Konflikt hineinzuziehen. Am 16. Juni haben während der Gespräche in Wien Vertreter der USA und des Irans erklärt, man wolle "zusammenarbeiten, um das Vordringen des ISIS zu stoppen; das Weiße Haus betonte allerdings, dass es dabei nicht um die Koordination militärischer Maßnahmen gehe". [Wall Street Journal, 16. Juni 2014. s. <http://online.wsj.com/articles/unlikely-1402962546>]

Der Chor der US-Medien applaudiert: "Die USA und der Iran haben ein gemeinsames Interesse daran, den Vormarsch des Islamic State of Iraq and the Levant / ISIS aufzuhalten. [Christian Science Monitor, 13. Juni 2014, s. <http://www.csmonitor.com/World/Middle-East/2014/0613/Iraq-crisis-could-make-US-Iran-allies>] Weil wir wissen, dass der ISIS ein Geschöpf der US-Geheimdienste ist, das von der westlichen Militärallianz finanziert und von westlichen Spezialkräften dirigiert wird, ist das eine absurde Behauptung.

Soll damit der Regionalkonflikt auf den Iran ausgeweitet werden?

Teheran benutzt den ISIS als Vorwand und als eine "Gelegenheit", um im Irak eingreifen zu können: Der iranische Geheimdienst weiß aber sehr wohl, dass der ISIS eine von der CIA kontrollierte terroristische Vereinigung ist.

Schlussbemerkungen

Vor dem (völkerrechtswidrigen) Überfall auf den Irak im Jahr 2003 gab es dort überhaupt keine Al-Qaida-Terroristen. Auch in Syrien war Al-Qaida bis zu dem von den USA, der NATO und Israel inszenierten "Volksaufstand" im März 2011 nicht präsent.

Der ISIS ist keine eigenständige Organisation. Er ist ein Geschöpf der US-Geheimdienste und wird als deren Instrument zur verdeckten Kriegsführung eingesetzt.

Das eigentliche Ziel dieses von den USA und der NATO inszenierten Konflikts zwischen der Al-Maliki-Regierung und den ISIS-Rebellen ist die Destabilisierung und Zerschlagung des irakischen Nationalstaates. Dieser Prozess ist Teil einer von Geheimdiensten gesteuerten Operation, durch die Staaten in (frei verfügbare) Territorien verwandelt werden sollen. Die Zerschlagung des Iraks entlang konfessioneller (und ethnischer) Trennlinien ist ein langfristig angelegter fester Bestandteil der Politik der USA und ihrer Verbündeten.

Der ISIS soll mit seinem Kalifat-Projekt einen sunnitischen islamistischen Staat schaffen. Dabei handelt es sich nicht um ein Projekt der sunnitischen Bevölkerung des Iraks – die zog schon immer eine weltlich ausgerichtete Regierungsform vor. Das Kalifat-Projekt wurde in den USA entwickelt. Die Fortschritte der ISIS-Rebellen sind gewollt; sie sollen in der sunnitischen Bevölkerung breiten Widerstand gegen die Al-Maliki-Regierung wecken.

Mit der verdeckten Unterstützung des ISIS will Washington sein eigenes Marionettenregime in Bagdad stürzen. Dabei geht es weder um einen "Regimewechsel" noch um die "Ersetzung" des Al-Maliki-Regimes.

Es geht nur um die Aufspaltung des Iraks entlang konfessioneller und ethnischen Trennungslinien, die auf Reißbrettern im Pentagons seit mehr als 10 Jahren geplant wird.

Washington beabsichtigt den Sturz des Bagdader Regimes und die Auflösung aller Institutionen der Zentralregierung; anschließenden soll eine politische Aufsplitterung erfolgen und der einheitliche Nationalstaat Irak von der Landkarte getilgt werden.

Dieser Prozess der politischen Zerschlagung des Iraks entlang konfessioneller (und ethnischer) Trennungslinien wird sich zwangsläufig auch auf Syrien auswirken, obwohl die von den USA und der NATO gesponserten Terroristen in weiten Teilen des Landes besiegt wurden.

Trotzdem ist die Destabilisierung und politische Aufsplitterung Syriens immer noch beabsichtigt: Washington begnügt sich jetzt nicht mehr mit einem "Regimewechsel" in Damaskus. Auch Syrien soll wie der Irak entlang konfessioneller (und ethnischer) Trennungslinien aufgespalten werden.

Die Bildung eines Kalifates könnte der erste Schritt zur Ausweitung des Konfliktes auf den ganzen Mittleren Osten sein; man bedenke auch, dass der Iran die AL-Maliki-Regierung unterstützt und von den USA in den Konflikt hineingezogen werden soll.

Die vorgesehene Aufteilung des Iraks und Syriens erinnert an die Aufspaltung Jugoslawiens in die sieben "unabhängigen Staaten" Serbien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien (FYRM. s. http://de.wikipedia.org/wiki/Streit_um_den_Namen_Mazedonien), Slowenien, Montenegro und den Kosovo.

Auch Mahdi Darius Nazemroaya glaubt, die Aufspaltung des Iraks in drei selbständige Teilstaaten sei nur der Beginn eines Prozesses, nach dessen Ende die Karte des Mittleren Ostens völlig neu gezeichnet werden muss.

Die bereits auf S. 3 abgedruckte Karte wurde von US-Oberstleutnant Ralph Peters entworfen und im Juni 2006 im *Armed Forces Journal* veröffentlicht. Pensionär Peters, der Lehrer an der U.S. National War Academy war, hat das Copyright dafür.

Obwohl diese Karte die Pentagondoktrin nicht offiziell widerspiegelt, wurde sie in einem Ausbildungsprogramm für höhere Offiziere am NATO Defense College verwendet. [s. dazu auch den Artikel "Pläne für eine Neugestaltung des Mittleren Ostens: Das Projekt für einen Neuen Mittleren Osten" von Mahdi Darius Nazemroaya, Global Research, November 2006, aufzurufen unter <http://www.globalresearch.ca/plans-for-redrawing-the-middle-east-the-project-for-a-new-middle-east/3882>]

(Wir haben den aufschlussreichen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

The Engineered Destruction and Political Fragmentation of Iraq:

Towards the Creation of a US Sponsored Islamist Caliphate

By Prof Michel Chossudovsky

June 14, 2014

The Western media in chorus have described the unfolding conflict in Iraq as a “civil war” opposing the Islamic State of Iraq and al-Sham against the Armed forces of the Al-Maliki government.

(Also referred to as Islamic State of Iraq and the Levant (ISIL) or Islamic State of Iraq and Syria (ISIS))

The conflict is casually described as “sectarian warfare” between Radical Sunni and Shia without addressing “who is behind the various factions”. What is at stake is a carefully staged US military-intelligence agenda.

Known and documented, Al Qaeda affiliated entities have been used by US-NATO in numerous conflicts as “intelligence assets” since the heyday of the Soviet-Afghan war. In Syria, the Al Nusrah and ISIS rebels are the foot-soldiers of the Western military alliance, which oversees and controls the recruitment and training of paramilitary forces.

The Al Qaeda affiliated Islamic State of Iraq (ISI) re-emerged in April 2013 with a different name and acronym, commonly referred to as the Islamic State of Iraq and Syria (ISIS). The formation of a terrorist entity encompassing both Iraq and Syria was part of a US intelligence agenda. It responded to geopolitical objectives. It also coincided with the advances of Syrian government forces against the US sponsored insurgency in Syria and the failures of both the Free Syrian Army (FSA) and its various “opposition” terror brigades.

The decision was taken by Washington to channel its support (covertly) in favor of a terrorist entity which operates in both Syria and Iraq and which has logistical bases in both countries. The Islamic State of Iraq and al-Sham’s Sunni caliphate project coincides with a longstanding US agenda to carve up both Iraq and Syria into three separate territories: A Sunni Islamist Caliphate, an Arab Shia Republic, and a Republic of Kurdistan.

Whereas the (US proxy) government in Baghdad purchases advanced weapons systems from the US including F16 fighter jets from Lockheed Martin, the Islamic State of Iraq and al-Sham –which is fighting Iraqi government forces– is supported covertly by Western intelligence. The objective is to engineer a civil war in Iraq, in which both sides are controlled indirectly by US-NATO.

The scenario is to arm and equip them, on both sides, finance them with advanced weapons systems and then “let them fight”.

US-NATO is involved in the recruitment, training and financing of ISIS death squads operating in both Iraq and Syria. ISIS operates through indirect channels in liaison with Western intelligence. In turn, corroborated by reports on Syria’s insurgency, Western special forces and mercenaries integrate the ranks of ISIS.

US-NATO support to ISIS is channeled covertly through America's staunchest allies: Qatar and Saudi Arabia. According to London's Daily Express "They had money and arms supplied by Qatar and Saudi Arabia."

" ... through allies such as Saudi Arabia and Qatar, the West [has] supported militant rebel groups which have since mutated into ISIS and other al-Qaeda connected militias. (Daily Telegraph, June 12, 2014)

While the media acknowledges that the government of Prime Minister Nuri al-Maliki has accused Saudi Arabia and Qatar of supporting ISIS, it invariably fails to mention that both Doha and Riyadh are acting on behalf and in close liaison with Washington.

Under the banner of a civil war, an undercover war of aggression is being fought which essentially contributes to further destroying an entire country, its institutions, its economy. The undercover operation is part of an intelligence agenda, an engineered process which consists in transforming Iraq into an open territory.

Meanwhile, public opinion is led to believe that what is at stake is confrontation between Shia and Sunni.

America's military occupation of Iraq has been replaced by non-conventional forms of warfare. Realities are blurred. In a bitter irony, the aggressor nation is portrayed as coming to the rescue of a "sovereign Iraq".

An internal "civil war" between Shia and Sunni is fomented by US-NATO support to both the Al-Maliki government as well as to the Sunni ISIS rebels.

The break up of Iraq along sectarian lines is a longstanding policy of the US and its allies. (See map of Middle East below)

"Supporting both Sides"

The "War on Terrorism" consists in creating Al Qaeda terrorist entities as part of an intelligence operation, as well as also coming to the rescue of governments which are the target of the terrorist insurgency. This process is carried out under the banner of counter-terrorism. It creates the pretext to intervene.

ISIS is a caliphate project of creating a Sunni Islamist state. It is not a project of the Sunni population of Iraq which is broadly committed to secular forms of government. The caliphate project is part of a US intelligence agenda.

In response to the advance of the ISIS rebels, Washington is envisaging the use of aerial bombings as well as drone attacks in support of the Baghdad government as part of a counter-terrorism operation. It is all for a good cause: to fight the terrorists, without of course acknowledging that these terrorists are the "foot soldiers" of the Western military alliance.

Needless to say, these developments contribute not only to destabilizing Iraq, but also to weakening the Iraqi resistance movement, which is one of the major objectives of US-NATO.

The Islamic caliphate is supported covertly by the CIA in liaison with Saudi Arabia, Qatar and Turkish intelligence. Israel is also involved in channeling support to both Al Qaeda re-

bels in Syria (out of the Golan Heights) as well to the Kurdish separatist movement in Syria and Iraq.

More broadly, the “Global War on Terrorism” (GWOT) encompasses a consistent and diabolical logic: both sides –namely the terrorists and the government– are supported by the same military and intelligence actors, namely US-NATO.

While this pattern describes the current situation in Iraq, the structure of “supporting both sides” with a view to engineering sectarian conflict has been implemented time and again in numerous countries. Insurgencies integrated by Al Qaeda operatives (and supported by Western intelligence) prevail in a large number of countries including Yemen, Libya, Nigeria, Somalia, Mali, the Central African Republic, Pakistan. The endgame is to destabilize sovereign nation states and to transform countries into open territories (on behalf of so-called foreign investors).

The pretext to intervene on humanitarian grounds (e.g. in Mali, Nigeria or the Central African Republic) is predicated on the existence of terrorist forces. Yet these terrorist forces would not exist without covert US-NATO support.

The Capture of Mosul: US-NATO Covert Support to the Islamic State of Iraq and Syria (ISIS)

Something unusual occurred in Mosul which cannot be explained in strictly military terms.

On June 10, the insurgent forces of the Islamic State of Iraq and the Levant (ISIS) allegedly (according to press reports) captured Mosul, Iraq’s second largest city, with a population of over one million people. While these developments were “unexpected” according to the Obama administration, they were known to the Pentagon and US intelligence, which were not only providing weapons, logistics and financial support to the ISIS rebels, they were also coordinating, behind the scenes, the ISIS attack on the city of Mosul.

While ISIS is a well equipped and disciplined rebel army when compared to other Al Qaeda affiliated formations, “the capture” of Mosul, did not hinge upon ISIS’s military capabilities. Quite the opposite: Iraqi forces which outnumbered the rebels by far, equipped with advanced weapons systems could have easily repelled the ISIS rebels.

There were 30,000 government forces in Mosul as opposed to 1000 ISIS rebels, according to reports. The Iraqi army chose not to intervene. The media reports explained without evidence that the decision of the Iraqi armed forces not to intervene was spontaneous characterized by mass defections.

Iraqi officials told the Guardian that two divisions of Iraqi soldiers – roughly 30,000 men – simply turned and ran in the face of the assault by an insurgent force of just 800 fighters. Isis extremists roamed freely on Wednesday through the streets of Mosul, **openly surprised at the ease with which they took Iraq’s second largest city after three days of sporadic fighting.** (Guardian, June 12, 2014, emphasis added)

The reports point to the fact that Iraqi military commanders were sympathetic with the Sunni led ISIS insurgency intimating that they are largely Sunni:

Speaking from the Kurdish city of Erbil, the defectors accused their officers of cowardice and betrayal, saying generals in Mosul “handed over” the city over to Sunni insurgents, with whom they shared sectarian and historical ties. (Daily Telegraph, 13 June 2014)

The report is misleading. The senior commanders were largely hardline Shiite. The defections occurred de facto when the command structure collapsed and senior (Shiite) military commanders left the city.

What is important to understand, is that both sides, namely the regular Iraqi forces and the ISIS rebel army are supported by US-NATO. There were US military advisers and special forces including operatives from private security companies on location in Mosul working with Iraq's regular armed forces. In turn, there are Western special forces or mercenaries within ISIS (acting on contract to the CIA or the Pentagon) who are in liaison with US-NATO (e.g. through satellite phones).

Under these circumstances, with US intelligence amply involved, there would have been routine communication, coordination, logistics and exchange of intelligence between a US-NATO military and intelligence command center, US-NATO military advisers forces or private military contractors on the ground assigned to the Iraqi Army in Mosul and Western special forces attached to the ISIS brigades. These Western special forces operating covertly within the ISIS could have been dispatched by a private security company on contract to US-NATO.

In this regard, the capture of Mosul appears to have been a carefully engineered operation, planned well in advance. With the exception of a few skirmishes, no fighting took place.

Entire divisions of the Iraqi National Army – trained by the US military with advanced weapons systems at their disposal – could have easily repelled the ISIS rebels. Reports suggest that they were ordered by their commanders not to intervene. According to witnesses, “Not a single shot was fired”.

The forces that had been in Mosul have fled — some of which abandoned their uniforms as well as their posts as the ISIS forces swarmed into the city.

Fighters with the Islamic State of Iraq and Syria (ISIS), an al-Qaeda offshoot, overran the entire western bank of the city overnight after Iraqi soldiers and police apparently fled their posts, in some instances discarding their uniforms as they sought to escape the advance of the militants. <http://hotair.com/archives/2014/06/10/mosul-falls-to-al-qaeda-as-us-trained-security-forces-flee/>

A contingent of one thousand ISIS rebels takes over a city of more than one million? Without prior knowledge that the US controlled Iraqi Army (30,000 strong) would not intervene, the Mosul operation would have fallen flat, the rebels would have been decimated.

Who was behind the decision to let the ISIS terrorists take control of Mosul? Who gave them the “green light”

Had the senior Iraqi commanders been instructed by their Western military advisers to hand over the city to the ISIS terrorists? Were they co-opted?

Was the handing over of Mosul to ISIS part of a US intelligence agenda?

Were the Iraqi military commanders manipulated or paid off into allowing the city to fall into the hands of the ISIS rebels without “a single shot being fired”.

Shiite General Mehdi Sabih al-Gharawi who was in charge of the Mosul Army divisions “had left the city”. Al Gharawi had worked hand in glove with the US military. He took over

the command of Mosul in September 2011, from US Col Scott McKean. Had he been co-opted, instructed by his US counterparts to abandon his command?

US forces could have intervened. They had been instructed to let it happen. It was part of a carefully planned agenda to facilitate the advance of the ISIS rebel forces and the installation of the ISIS caliphate.

The whole operation appears to have been carefully staged.

In Mosul, government buildings, police stations, schools, hospitals, etc are formally now under the control of the Islamic State of Iraq and Syria (ISIS). In turn, ISIS has taken control of military hardware including helicopters and tanks which were abandoned by the Iraqi armed forces.

What is unfolding is the installation of a US sponsored Islamist ISIS caliphate alongside the rapid demise of the Baghdad government. Meanwhile, the Northern Kurdistan region has de facto declared its independence from Baghdad. Kurdish peshmerga rebel forces (which are supported by Israel) have taken control of the cities of Arbil and Kirkuk. (See map above)

UPDATE [June 17, 2014]

Since the completion of this article, information has emerged on the central role played by the Sunni Tribes and sections of the former Baathist movement (including the military) in taking control of Mosul and other cities. The control of Mosul is in the hands of several Sunni opposition groups and the ISIS.

While these forces — which constitute an important component of the resistance movement directed against the al-Maliki government— are firmly opposed to ISIS, a de facto “relationship” has nonetheless emerged between the ISIS and the Sunni resistance movement.

The fact that the US is firmly behind ISIS does not seem to be a matter of concern to the Tribal Council:

Sheikh Zaydan al Jabiri, leader of the political wing of the Tribal Revolutionary Council, told Sky News his organisation viewed ISIS as dangerous terrorists, and that it was capable of taking them on.

“Even this blessed revolution that has taken place in Mosul, there may be jihadist movements involved in it, but the revolution represents all the Iraqi people – it has been brought about by the Sunni tribes, and some baathist elements, it certainly does not belong to ISIS,” he said.

But Mr Jabiri, [based in Amman]... also made a clear threat that without Western help, the tribes and ISIS may be forced to combine efforts targeting their shared enemy – the Shia-dominated Iraqi government.

An exiled leader of the Iraqi resistance movement calling for “Western help” from the aggressor nation? From the above statement, one has the distinct impression that the Tribal Revolutionary Council has been co-opted and/or infiltrated.

Moreover, in a bitter irony, within sectors of the Sunni resistance movement, US-NATO

which supports both the Al Maliki government and the ISIS terrorists— is no longer considered the main aggressor nation.

The Sunni resistance movement broadly considers Iran, which is providing military assistance to the al-Maliki government as well as special forces— as the aggressor alongside the US.

In turn, it would appear that Washington is creating conditions for sucking Iran more deeply into the conflict, under the pretext of joining hands in fighting ISIS terrorism. During talks in Vienna on June 16, US and Iranian officials agreed “to work together to halt ISIS’s momentum—though with no military coordination, the White House stressed”.(WSJ, June 16, 2014)

In chorus The US media applauds: “The US and Iran have a mutual interest in stemming the advance of the Islamic State of Iraq and the Levant (ISIS)” (Christian Science Monitor, June 13 2014). An absurd proposition knowing that the ISIS is a creature of US intelligence, financed by the Western military alliance, with Western special forces in its ranks.

Is a regional conflict involving Iran in the making?

Tehran is using the ISIS pretext as an “opportunity” to intervene in Iraq: Iran’s intelligence is fully aware that ISIS is a terrorist proxy controlled by the CIA.

Concluding Remarks

There were no Al Qaeda rebels in Iraq prior to the 2003 invasion. Moreover, Al Qaeda was non-existent in Syria until the outset of the US-NATO-Israeli supported insurgency in March 2011.

The ISIS is not an independent entity. It is a creation of US intelligence. It is a US intelligence asset, an instrument of non-conventional warfare.

The ultimate objective of this ongoing US-NATO engineered conflict opposing the al-Maliki government forces to the ISIS insurgency is to destroy and destabilize Iraq as a Nation State. It is part of an intelligence operation, an engineered process of transforming countries into territories. The break up of Iraq along sectarian lines is a longstanding policy of the US and its allies.

The ISIS is a caliphate project of creating a Sunni Islamist state. It is not a project of the Sunni population of Iraq which historically has been committed to a secular system of government. The caliphate project is a US design. The advances of ISIS forces is intended to garnish broad support within the Sunni population directed against the al-Maliki government

Through its covert support of the Islamic State of Iraq and al-Sham, Washington is overseeing the demise of its own proxy regime in Baghdad. The issue, however, is not “regime change”, nor is the “replacement” of the al-Maliki regime contemplated.

The division of Iraq along sectarian-ethnic lines has been on the drawing board of the Pentagon for more than 10 years.

What is envisaged by Washington is the outright suppression of the Baghdad regime and the institutions of the central government, leading to a process of political fracturing and the elimination of Iraq as a country.

This process of political fracturing in Iraq along sectarian lines will inevitably have an impact on Syria, where the US-NATO sponsored terrorists have in large part been defeated.

Destabilization and political fragmentation in Syria is also contemplated: Washington's intent is no longer to pursue the narrow objective of "regime change" in Damascus. What is contemplated is the break up of both Iraq and Syria along sectarian-ethnic lines.

The formation of the caliphate may be the first step towards a broader conflict in the Middle East, bearing in mind that Iran is supportive of the al-Maliki government and the US ploy may indeed be to encourage the intervention of Iran.

The proposed re-division of both Iraq and Syria is broadly modeled on that of the Federation of Yugoslavia which was split up into seven "independent states" (Serbia, Croatia, Bosnia-Herzegovina, Macedonia (FYRM), Slovenia, Montenegro, Kosovo).

According to Mahdi Darius Nazemroaya, the re division of Iraq into three separate states is part of a broader process of redrawing the Map of the Middle East.

The above map was prepared by Lieutenant-Colonel Ralph Peters. It was published in the Armed Forces Journal in June 2006, Peters is a retired colonel of the U.S. National War Academy. (Map Copyright Lieutenant-Colonel Ralph Peters 2006).

Although the map does not officially reflect Pentagon doctrine, it has been used in a training program at NATO's Defense College for senior military officers". (See Plans for Redrawing the Middle East: The Project for a "New Middle East" By Mahdi Darius Nazemroaya, Global Research, November 2006)

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern